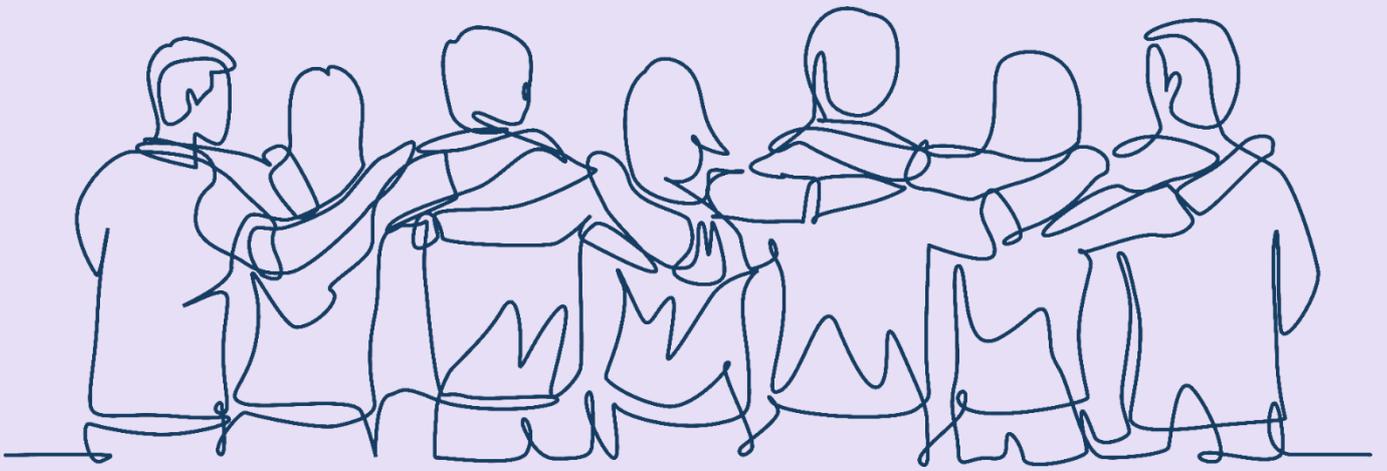


BARRIEREABBAU KONZEPT

SYSTEM CHANGE CAMP 2025



INHALTSVERZEICHNIS

| | |
|--|----|
| 1) <u>Einleitung</u> | 3 |
| 2) <u>Ableismus Definition</u> | 4 |
| 3) <u>Zielsetzung</u> | 4 |
| 4) <u>Anmeldung und Kontakt</u> | 5 |
| 5) <u>Individuelle Assistenzangebote</u> | 6 |
| 6) <u>Kommunikation und Informationszugang</u> | 7 |
| 7) <u>Programmgestaltung und Ablauf</u> | 9 |
| 8) <u>Infrastruktur und Lageplanung</u> | 11 |
| 9) <u>Anspruch und Ausblick</u> | 13 |

EINLEITUNG

Hallo lieber Mensch! :)

Schön, dass du den Weg hierher gefunden hast. Nachfolgend findest du das Konzept für den Barriereabbau des System Change Camp 2025 (voraussichtlich in Frankfurt am Main). In diesem Konzept wollen wir darüber informieren, welche Maßnahmen wir proaktiv umsetzen werden, um Menschen mit Behinderung die Teilnahme am Camp zu ermöglichen. Unser Konzept hat nicht den Anspruch, vollständig zu sein und beruht vor allem auf unseren eigenen Erfahrungen, die wir beim System Change Camp 2024 und in anderen Kontexten gesammelt haben. Hinterfrage daher unser Konzept an den Stellen, wo es für dich nicht schlüssig ist, und weise uns gerne darauf hin. Wir hoffen, das Konzept hilft dir, einen Überblick zu bekommen, ob eine Teilnahme am System Change Camp für dich möglich ist.

Alle unsere Angebote sind ohne Kosten nutzbar und buchbar.

Hier findest du unser Online-Formular zur Anmeldung von Unterstützungsbedarfen im Vorfeld:

<https://cryptpad.fr/form/#/2/form/view/RxQQqPEk1t23jCZmEKulHxyX4blpbwQSwopSFu-EmHk/>

Bei Fragen melde dich gerne bei uns unter: campfueralle@system-change-camp.org

ABLEISMUS DEFINITION

"Ein *geschlossenes System* von Denk- und Verhaltensweisen, das sich in verschiedenen Formen innerhalb der Gesellschaft und Institutionen äußert. Nicht-behinderte sind in diesem System privilegiert. Das heißt, sie haben gegenüber behinderten Menschen *gesellschaftliche und strukturelle Vorteile*, die behinderte Menschen unterdrücken.

Nicht-behinderte haben die *Deutungshoheit* über das Leben und die Eigenschaften, die sie behinderten Menschen zuschreiben. Diese können sowohl positiv als auch negativ besetzt sein, folgen aber stets *Stereotypen*. Mittel der Zuschreibungen sind beispielsweise Sprache, Gesetze, Gegenstände jeglicher Art und soziale Beziehungen.

Im Mittelpunkt der Deutungen steht die *Bewertung von Menschen und deren Körpern nach Leistungsfähigkeit*, festgelegt von der nichtbehinderten Dominanzgesellschaft. Damit betrifft Ableismus auch direkt die Lebenswelt nichtbehinderter Menschen“

nach Andrea Schöne aus „Behinderung und Ableismus“ (2023)

ZIELSETZUNG

Das System Change Camp ist ein Ort für Vielfalt. Unser Ziel ist es, allen Menschen – unabhängig von individuellen Fähigkeiten, Behinderungen oder sozialen Hintergründen – eine selbstbestimmte, gleichberechtigte und angenehme Teilnahme zu ermöglichen. Um dies zu gewährleisten, setzen wir auf umfassende strukturelle Maßnahmen sowie auf gezielte individuelle Unterstützungsangebote.

ANMELDUNG UND KONTAKT

Wir verbreiten so früh und so breit wie möglich Informationen zu Barrieren auf dem Camp und unseren Maßnahmen zum Abbau über unsere Kanäle. Wir informieren mit Bildern und Beschreibungen zu allen wichtigen Prozessen im und um das Camp herum. Dadurch wollen wir erreichen, dass unser Angebot für ein breites Publikum erreichbar ist. Die Website gibt es neben Deutsch und Englisch auch in Einfacher Sprache und ist Screenreader kompatibel.

Damit wir unser Angebot bestmöglich auf die unterschiedlichen Bedürfnisse anpassen und uns vorbereiten können, bitten wir um Anmeldung von Unterstützungsbedarfen im Vorfeld. Wir haben dafür ein Online-Formular eingerichtet, in dem vielfältige Angaben gemacht werden können. Die Daten sind verschlüsselt und nur Menschen aus der Arbeitsgruppe Barrierearmes Camp zugänglich. Wir bieten die Anmeldung von Unterstützungsbedarf auch per E-Mail und zu wöchentlichen Telefonsprechstunden an. Diese sind jeden Dienstag, 14:00-16:00 Uhr. Die Nummer dafür ist +49 163 9799864.

Viele der hier aufgeführten Maßnahmen können die Menschen auch spontan ohne vorherige Anmeldung in Anspruch nehmen, jedoch können wir nicht alles davon garantieren, z.B. brauchen wir für die Planung von persönlichen Assistenzen möglichst gute Angaben im Vorfeld.

Unsere Arbeitsgruppe ist für Rückfragen und Anmerkungen im Vorfeld und Nachgang des Camps per Mail und zu wöchentlichen Telefonsprechstunden erreichbar. Wir sind bis zu einem Monat nach dem Camp zuverlässig erreichbar. Nach dem Camp holen wir gezielt Feedback ein, um unser Angebot in der Zukunft zu verbessern.

INDIVIDUELLE ASSISTENZANGEBOTE

Zur Förderung von barrierearmer Teilhabe bieten wir mehrere individuelle Assistenzformate an.

Alltagsassistentz

Alltagsassistenten unterstützen Teilnehmende in ihrem Campalltag, z. B. durch das Schieben eines Rollstuhls zu Veranstaltungsorten, das Anreichen von Gegenständen, das Kleinschneiden von Essen oder das Begleiten zwischen Camp-Orten. Diese Unterstützung erfolgt entweder regelmäßig durch feste Ansprechpersonen oder flexibel über ein Assistenztelefon.

Pflegerische Assistenz

Zur Unterstützung bei körperbezogenen Pflegetätigkeiten stellen wir pflegerische Assistenz bereit. Je nach individuellem Bedarf umfasst dies Hilfe für allgemeine Hygiene (z. B. Zähneputzen, Waschen, Toilettengang, An- und Auskleiden), die Nutzung von Hilfsmitteln (z. B. Schienen, Korsetts) oder Transfers bspw. zwischen Rollstuhl, Bett und Duschstuhl. Pflegerische Kenntnisse sind hilfreich, aber nicht erforderlich, was den Teilnehmenden natürlich im Vorhinein auch transparent kommuniziert wird. Eine vorbereitende Schulung durch Menschen mit Pflegekenntnissen sowie eine kontinuierliche Begleitung durch das auch in Grundpflege erfahrene Koordinationsteam vor Ort gewährleisten eine angemessene Umsetzung. Um Kontinuität und Vertrauen zu schaffen, sind pflegerische Assistenten eingeladen, über einen längeren Zeitraum diese Rolle zu erfüllen. Das Minimum ist zwei Tage hintereinander.

Buddy-System

Buddys fungieren als soziale und emotionale Bezugspersonen. Sie unterstützen z. B. bei der Tagesstrukturierung, begleiten bei Überforderung, erinnern an die Medikamenteneinnahme oder helfen beim Ankommen auf dem Camp. Auch hier streben wir durch mindestens zweitägige Tandems Kontinuität an. Die Vermittlung erfolgt im Vorfeld oder direkt vor Ort durch die Koordinationsperson.

An- und Abreiseassistentz

Zur Reduktion von Mobilitätsbarrieren stellen wir auf Anfrage Begleitung bei der An- und Abreise bereit. Das umfasst vor allem die An- und Abreise innerhalb Frankfurts. Wir können zu Fahrdiensten vermitteln, selbst Shuttle-Fahrten durchführen und Menschen in den öffentlichen Verkehrsmitteln begleiten.

Assistentztiere

Menschen mit Assistentzieren, wie z.B. Blindenführhunde, sind auf dem Camp ausdrücklich willkommen. Wir sorgen für Ruhe- und Rückzugsräume für die Tiere und stimmen uns vorab zur konkreten Umsetzung ab.

KOMMUNIKATION & INFORMATIONSZUGANG

Ein barrierearmer Zugang zu Information und Kommunikation ist entscheidend für selbstbestimmte Teilhabe. Wir setzen auf eine Vielzahl sich ergänzender Maßnahmen:

Auditive Hilfsmittel und assistive Technologien

Zur Unterstützung von gehörlosen und Tauben Menschen setzen wir auf technische Lösungen wie automatisierte Untertitelung. Induktionsschleifen sorgen für eine bessere akustische Übertragung bei der Nutzung von Hörgeräten. Teilnehmende sind eingeladen, eigene assistive Technologien mitzubringen und zu nutzen.

Visuelle, schriftbasierte und digitale Kommunikation

Wir stellen sicher, dass Informationen nicht nur mündlich, sondern auch visuell und schriftlich zugänglich sind. Dazu gehören visuelle Aushänge an zentralen Orten und eine digitale Benachrichtigung durch eine Telegrammgruppe, wenn es bspw. Essen gibt. Im Infzelt stehen METACOM-Materialien und schriftbasierte Austauschwerkzeuge zur Ausleihe bereit. Unser Campguide wird in verschiedenen Formaten zur Verfügung gestellt – darunter Großdruck, digitale Versionen und eine Fassung in Einfacher Sprache. Er enthält u. a. Orientierungshilfen zur Umgebung, visuelle Beschreibungen und Hinweise zu unterstützenden Strukturen.

Orientierung und akustische Signale

Für die zeitliche Orientierung im Campalltag nutzen wir an zentralen Punkten wie der Essensausgabe oder den Workshopbereichen akustische Signale. Diese helfen insbesondere Menschen mit Sehbehinderungen oder Konzentrationsschwierigkeiten dabei, wichtige Übergänge im Tagesablauf wahrzunehmen.

Sprachlicher Barriereabbau

Bei der Programmgestaltung legen wir Wert auf sprachliche Zugänglichkeit. Programmgestaltende werden darum gebeten, langsam, deutlich und mit angemessenen Pausen zu sprechen sowie visuelle Inhalte zu verbalisieren. Insbesondere partizipative Inhalte sollen bewusst so moderiert werden, dass sie auch für Menschen mit Lernschwierigkeiten oder sprachlichen Barrieren verständlich und einladend sind.

Niedrigschwellige Kontaktgestaltung

Um soziale Interaktionen zu erleichtern, stellen wir Buttons mit klaren Aussagen wie „Ich habe Lust auf Austausch“ oder „Ich möchte nicht angesprochen werden“ zur Verfügung. Diese Form der nonverbalen Kommunikation erleichtert besonders Menschen mit sozialen Interaktionsbarrieren einen sicheren Umgang mit der Umgebung. Zusätzlich nutzen wir das Symbol der Sonnenblume – das sogenannte Sunflower-Lanyard – in Form von Buttons, um auf unsichtbare Behinderungen aufmerksam zu machen. Es signalisiert einen möglichen Bedarf an Rücksichtnahme, ohne dass Betroffene sich erklären müssen.

Erreichbarkeit und telefonische Beratung

Bereits vor dem Camp bieten wir wöchentlich feste telefonische Beratungstermine an. Hier können Teilnehmende Fragen stellen und barrierearm individuelle Bedarfe anmelden.

Während des Camps gibt es ein tagsüber und abends ständig erreichbares AG-Telefon, über das das Koordinationsteam kontaktiert werden kann. Die Telefonnummer erhalten Teilnehmende bei der Anmeldung von Unterstützungsbedarf, bei der Anreise oder im Infozelt.

Nach dem Camp bieten wir eine regelmäßige Telefonsprechstunde an, um Rückmeldungen einzuholen, Fragen nachzubereiten und Feedback zu ermöglichen.

Website und Öffentlichkeitsarbeit

Um auf unser Angebot aufmerksam zu machen, kommunizieren wir unser Unterstützungs-Angebot im Vorfeld über verschiedene Plattformen, online sowie offline. Wir geben vor dem Camp umfangreiche Informationen zum Campleben, Programm und den Anfahrtsmöglichkeiten, um Planbarkeit zu erhöhen. Neben Veröffentlichung auf unseren Social-Media-Kanälen werden wir mit Influencer*innen im Bereich Inklusion zusammenarbeiten, um so ein größeres Publikum zu erreichen. Unsere Website gibt es neben Deutsch und Englisch auch in Einfacher Sprache.

Bewusstseinsbildung

Um über Behinderungen, psychische und chronische Erkrankungen und Neurodiversität aufzuklären, hängen wir an einem Ort Steckbriefe mit unterschiedlichen Perspektiven auf. Wir legen dabei einen besonderen Fokus darauf, wie Barrieren gemeinschaftlich getragen abgebaut werden können, auf dem Camp, wie auch in anderen Situationen.

PROGRAMMGESTALTUNG UND ABLAUF

Ablauf

Das Camp folgt einer klaren und gleichbleibenden Tagesstruktur. Es gibt drei Workshop-Zeitslots (11:00-12:30; 14:30-16:00; 16:30-18:00 Uhr). Die Workshops haben eine einheitliche Länge von 90 oder 180 Minuten. Es gibt morgens, mittags und abends ausreichend Pausen. Die Mittagspause wird auf zwei Stunden ausgedehnt, um neben Essen auch Erholung und Regeneration zu ermöglichen.

Es gibt vor-reservierte und markierte Sitzplätze in den Workshops. Diese sind in der ersten Reihe und erleichtern dadurch die visuelle und akustische Informationsaufnahme. Am Infozelt können sich Menschen Sitze mit Rückenlehne ausleihen. Um Teilhabe an der Arbeit im Camp zu erleichtern, markieren wir Programmpunkte und Schichten (z. B. Essensvorbereitung, Info-Point-Schicht) mit Hinweisen zu Barrieren und kommunizieren diese auch bereits im Vorfeld.

Programminhalte

Das Programm beinhaltet eine Vielzahl an Formaten, um unterschiedliche Bedürfnisse und Vorlieben zu berücksichtigen. Wir haben u.a. kreative, körperaktive oder entspannende Programmpunkte. Das Programm wird zum Großteil im Vorfeld des Camps festgelegt und kommuniziert. In unserer App können sich Menschen ihr persönliches Programm zusammenstellen, abspeichern und erinnert werden. Es gibt auch ein PDF des Programms zum Herunterladen und Ausdrucken. Das Programm wird auch von uns groß und gut lesbar auf Tafeln beim Infozelt aushängt. Es enthält Informationen zur Art des Inhalts und Barrieren, wie Spracheniveau, Sprache und benötigtem Vorwissen.

Referierende erhalten vorab Anregungen zur barrierearmen Gestaltung ihrer Inhalte. Für eine Vertiefung bieten wir für die Programmgestaltenden 1-2 professionelle Workshops an. Aspekte, die uns dabei besonders wichtig sind:

- Wir sensibilisieren dafür, dass die Teilnahme an Inhalten stets freiwillig ist und individuelle Pausen gemacht werden dürfen. Das Aussetzen von Inhalten soll barrierearm gestaltet werden. Das gilt besonders bei Aktivitäten mit anderen Menschen.
- Plötzliche laute Musikimpulse oder grelle Lichtwechsel werden vermieden, bzw. vorher angekündigt.
- Verschiedenartige Kommunikationswege werden verwendet und damit Barrieren bei Gehörlosigkeit, Taubheit, Schwerhörigkeit, Sprach- & Kommunikationsbehinderungen abgebaut.
- Einfache Sprache ist ein gutes Mittel für breitere Verständlichkeit, wenn die Programmgebenden das möchten.

- Handzeichen in Plenumsrunden, wie Pausenbedarf, Sprachverständnis oder Redebeitrag, werden erklärt und bei Gruppengesprächen angewendet. Es sollte nur eine Person zur gleichen Zeit sprechen.
- Wir achten darauf, ausreichend viele und lange Pausen zu machen.
- Eine reizärmere Bekundung von Zustimmung durch DGS-Applaus oder Schnipsen anstelle von Klatschen ist möglich.
- Wir gehen respektvoll und geduldig mit Menschen um, die anderen Kommunikationsmustern folgen oder reduzierte Belastbarkeit haben.

Wir verleihen Noise-Cancelling-Kopfhörer und Regulationshilfen.

Tag der niedrigen Barrieren

Am 22.08. findet der „Tag der niedrigen Barrieren“ statt. An diesem Tag liegt der Fokus auf dem Thema Aktivismus & Behinderung. Wir schaffen Austausch- und Vernetzungsräume, bieten Workshops zum Barriereabbau an. Wir bieten gezielt Programminhalte in Leichter oder Einfacher Sprache an, um Menschen mit Lernschwierigkeiten den Zugang zu erleichtern. Das Abend- und Kulturprogramm soll von und für Menschen mit Behinderung gemacht sein.

Um auf unser Angebot an diesem Tag hinzuweisen, bewerben wir es bei Wohn-, Arbeits- und Freizeiteinrichtungen für Menschen mit Behinderung in Frankfurt und Umgebung.

Auf dem Camp wird es an diesem Tag gut gekennzeichnete Menschen geben, die geschult sind und den Besucher*innen weiterhelfen können. Das umfasst zum Beispiel Orientierung, Programm und Essen.

INFRASTRUKTUR & LAGEPLANUNG

Schlafmöglichkeiten

Die meisten Besucher*innen des Camps schlafen in ihren eigenen Zelten. Um Barrieren beim Zelten abzubauen, haben wir mehrere Angebote. Wir haben auf dem Camp zwei große Schlafzelte mit 10 Feldbetten, ausgelegt mit Bodenmatten. Die Zelte werden einen Stromanschluss haben, so dass dort auch Beatmungsgeräte betrieben und E-Rollstühle geladen werden können. Für Transfers organisieren wir bei Bedarf Lifter.

Außerdem organisieren wir eine solidarische Bettenbörse für Menschen, die nicht auf dem Camp im Zelt schlafen können. Dabei stellen Menschen aus Frankfurt ihren Wohnraum kostenlos zur Verfügung. Wir achten darauf, dass Menschen mit Behinderungen oder chronischen Erkrankungen bevorzugten Zugang erhalten. Individuelle Bedarfe (z. B. Ruhe, Haustiere, Zugänglichkeit) werden im Vorfeld abgefragt und bei der Vermittlung berücksichtigt.

Lageplanung

Wege werden breit und eben geplant und bei Bedarf mit Bodenplatten ausgestattet. Kontrastreiche Markierungen an Stufen und Hindernissen erhöhen die Sicherheit. Es gibt Zeltbereiche in besonders ruhiger Lage für Menschen mit Reizempfindlichkeit. Ebenso gibt es Zeltbereiche mit extra kurzen Wegen zu Sanitäreinrichtungen, Essensausgabe und Veranstaltungsorten. Davon können Menschen mit Mobilitätseinschränkung oder Orientierungsschwäche profitieren. In Camp Nähe gibt es einen kostenlosen Parkplatz mit ca. 30 Stellplätzen (vermutlich oft voll). Gegenüber dem Parkplatz gibt es ein Parkhaus, in dem für 16€ pro Tag geparkt werden kann. Wir versuchen die Barrierearmen Campbereiche möglichst nah an die Parkmöglichkeiten zu legen.

Beschilderung, Pläne und Markierungen

Wir erstellen einen übersichtlichen Lageplan, auf dem alle wichtigen Orte wie Ruheorte, Sanitäreinrichtungen, Rückzugsorte und barrierearme Wege klar markiert sind. Diese werden sowohl digital als auch in Papierform bereitgestellt und enthalten klare Symbole für barrierearme Wege.

Die Beschilderung auf dem Camp erfolgt mit großer, kontrastreicher und serifenloser Schrift, um die Lesbarkeit zu erhöhen. Zusätzlich setzen wir Piktogramme ein, um Informationen sprachunabhängig und leicht verständlich zu vermitteln.

Essen

Für alle Teilnehmenden auf dem Camp gibt es morgens, mittags und abends in festen Zeiträumen eine 'Küche für alle' (Küfa). Hier werden große Mengen an Nahrung zubereitet. Auf Allergien und Nahrungsmittelunverträglichkeiten jeglicher Art kann nach Anmeldung Rücksicht genommen werden. Für diese 'Allergie'-Küfa gibt es eine eigene Ausgabe und eigenes Geschirr, um Kreuzkontamination zu vermeiden. Die Essensausgaben sind barrierearm.

Gesundheitliche Infrastruktur

Auf dem Gelände sind immer ausgebildete Sanitärer*innen anwesend, um in Notfällen schnell handeln zu können und kleinere Verletzungen zu behandeln. Sofern gewünscht, können Menschen bei der Anmeldung von Unterstützungsbedarf Notfallmedikamente und Notfallkontakte hinterlegen, um eine schnelle und gute Versorgung zu gewährleisten.

Wir bieten dafür auch sichere und zugängliche Kühlmöglichkeiten für Medikamente an.

Zur Verringerung der Ansteckungsgefahr mit per Tröpfcheninfektion übertragbaren Krankheiten empfehlen wir allen Teilnehmenden, nur bei Symptombefreiheit (z.B. hinsichtlich Erkältung, Magen-Darm, etc.) zum Camp zu erscheinen und gern vorab einen COVID-19-Schnelltest zu machen. Beim Auftreten von Beschwerden während des Camps sind die Teilnehmenden aufgefordert, sich zu den Sanitärer*innen zu begeben und Maßnahmen zum Infektionsschutz zu ergreifen. Bei Bedarf werden FFP2-Masken und/oder Schnelltests zum Fremd- und Selbstschutz ausgegeben.

Für Menschen mit einem hohen Bedürfnis an Infektionsschutz reservieren wir Toiletten, die von möglichst wenigen Personen verwendet werden sollen. Die entsprechenden Kabinen sind für alle Teilnehmenden des Camps gut ersichtlich gekennzeichnet und Menschen urteilen eigenverantwortlich über ihre Betroffenheit.

Sicherheit und Notfall

Fluchtwege sind barrierearm begehb- oder befahrbar (z. B. mit Rollstuhl) und eindeutig ausgeschildert.

Wir entwickeln gemeinsam ein Notfallprotokoll für verschiedene Situationen und Betroffenengruppen. Dieses basiert sowohl auf den persönlichen individuellen Kontakten wie den Assistenzen als auch auf allgemeinen Infrastrukturmaßnahmen wie barrierearmen Fluchtwegen oder dem besonderen Fokus auf den barrierearmen Campflächen.

Awareness und psychosoziale Unterstützung

Es gibt tagsüber und abends Awareness-Teams für emotionale Erste-Hilfe. Diese bieten Unterstützung bei psychischen Krisen und emotionalen Notlagen und sind diskriminierungssensibel geschult. Die Awareness Personen haben unterschiedlich viel Erfahrung in der Awareness-Arbeit und sind meistens keine ausgebildeten Psycholog*innen. Ihnen stehen auch mehrere ruhige Rückzugsmöglichkeiten für Gespräche zur Verfügung.

ANSPRUCH UND AUSBLICK

Wir möchten alle Teilnehmenden ausdrücklich ermutigen, ihre individuellen Unterstützungsbedarfe offen mit uns zu teilen und sich aktiv am System Change Camp zu beteiligen. Unser Ziel ist es, gemeinsam einen Ort zu schaffen, an dem Vielfalt nicht nur akzeptiert, sondern als Bereicherung erlebt wird und Solidarität sowie gegenseitige Unterstützung selbstverständlich sind. Wir setzen uns dafür ein, Barrieren nicht nur zu erkennen, sondern aktiv und gemeinschaftlich abzubauen – sowohl während des Camps als auch darüber hinaus.

Das bedeutet für uns, dass Barrierearmut ein fortlaufender Prozess ist, der stetige Reflexion und Weiterentwicklung erfordert. Wir sind offen für Kritik, Rückmeldungen und neue Perspektiven, um unser Angebot kontinuierlich zu verbessern und noch besser auf die Bedürfnisse aller Teilnehmenden einzugehen.

Schreib uns dazu gerne eine Mail an campfueralle@system-change-camp.org

Wir freuen uns auf ein lebendiges, respektvolles Miteinander, auf inspirierenden Austausch und darauf, gemeinsam neue Wege zu erproben, wie Teilhabe für alle gelingen kann. Nur gemeinsam können wir Strukturen verändern und echte Inklusion voranbringen – beim System Change Camp und darüber hinaus.

